

Hochschule Hannover
University of Applied Sciences and Arts
Fakultät V – Diakonie, Gesundheit, Soziales

Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2020

Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«
der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover



Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Trägerverein:

Winnicott Institut zur Förderung der
Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen e.V.
Geibelstraße 104
30173 Hannover

Behandlung und Beratung:

Telefon: 0511/800 497-0
Telefax: 0511/800 497-42

Homepage:

<https://www.winnicott-institut.de>



Inhaltsverzeichnis

Ansprechpartner*innen mit ihren Sprechzeiten	4
Ausbildungs-/Studiengangsausschuss	4
Geschäftsstelle	5
Hannoversches Institut für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI)	5
Vertretung der Studierenden	5
Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ)	5
Mitteilungen zum Master-Studiengang „Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“	6
Gruppenanalytische Zusatzausbildung	7
HIP-WI	9
Gebührenordnung	9
Semesterübergreifende Veranstaltungen	10
Veranstaltungen in Kooperation mit HIP-WI	12
Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen	13
Veranstaltungen für das 4. Semester	14
Übersicht Sommersemester 2020	19
Veranstaltungen für das 8. Semester	23
Veranstaltungen für höhere Semester	29
Blockveranstaltungen	30
Kasuistische Vorträge	30
Gruppensupervision, Arbeitsgemeinschaften, Masterarbeiten und Gruppe zur „praktischen Tätigkeit“	31
Ständige Dozent*innen	32
Gastdozent*innen	32
Supervisor*innen	32
Lehranalytiker*innen/Selbsterfahrungsleiter*innen	32
Personenverzeichnis der hauptamtlich und in der Fort- oder Weiterbildung Lehrenden sowie Lehrbeauftragten	33

Ansprechpartner*innen am Winnicott Institut Hannover

für Studium, Fortbildung, Behandlung und Beratung

Eva Busch, Prof. Dr. phil.

Institutsleitung
Tel.: 0511/800 497-30,
Di., Mi. 15.15–15.45 Uhr,
sonst Anrufbeantworter
dr.busch@winnicott-institut.de

Ulrich A. Müller, Prof. Dr. phil.

Wissenschaftliche Leitung
des Studiengangs der
Hochschule Hannover
Forschungsbeauftragung
Tel.: 0511/800 497-18
dr.mueller@winnicott-institut.de

Tanja von Seggern, M.A.

Ausbildungsleitung,
Gruppenausbildungsleitung
Tel.: 0511/800 497-20
vonseggern@winnicott-institut.de

Linda Siefert, Dr. phil.

Forschungsbeauftragung
Tel.: 0511/800 497-31
dr.siefert@winnicott-institut.de

Jessica Liebender

Leitungsassistentin,
Studiengangssekretariat,
Ausbildungssekretariat
Tel.: 0511/800 497-14
Mo., Di., Do.:
09.00–12.00 u. 15.00–16.00 Uhr,
Fr.: 9.00–12.00 Uhr
liebender@winnicott-institut.de

Uwe Brandes, Dipl.-Rel.-Päd.

Stellv. Institutsleitung, Ambulanzleitung
Tel.: 0511/800 497-55
brandes@winnicott-institut.de

Anna Freese, M.A.

Ambulanzsekretariat, Abrechnung
Tel.: 0511/800 497-23
freese@winnicott-institut.de
Für Patienten*innen:
Tel.: 0511/800 497-0
Telefonische Sprechzeiten:
Di. u. Do. 14.00–16.00 Uhr
Mi. u. Fr. 10.00–12.00 Uhr

Stephanie Kiral, M.A.

Behandlungspraktikumsressort
Tel.: 0511/800 497-13
kiral@winnicott-institut.de

Kathrin Wieberneit, M.A.

Beratung in Fragen der Partnerschaft,
Trennung oder Scheidung
sowie Familien-Mediation mit Kindern
Tel.: 0511/800 497-21
Di. u. Do. 09.00–9.30 Uhr,
Di. 15.00–15.30 Uhr,
Mi. 10.15–10.45 Uhr
wieberneit@winnicott-institut.de

Ausbildungs-/ Studiengangsausschuss

Uwe Brandes
Eva Busch
Renate Engelhardt-Tups
Stephanie Kiral
Ulla Krüger
Ulrich A. Müller
Tanja von Seggern
Linda Siefert
Esra Taptik-Malik

Geschäftsstelle

Andreas Wyborny, Dipl. Sozialwirt (FH), Politologe, M.A.

Geschäftsführung
Tel.: 0511/800 497-16
wyborny@winnicott-institut.de

Melanie Ahrens

Assistenz der Geschäftsführung
Tel.: 0511/800 497-12
ahrens@winnicott-institut.de
Di. u. Mi. 09.00–14.00 Uhr

Ina Stauffer

Bibliothek
Do. 16.00–18.00 Uhr
stauffer@winnicott-institut.de

Hannoversches Institut für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI)

Anna Kleinspehn-Ammerlahn

Leitung HIP-WI
Tel.: 0511/800 497-15
kleinspehn-ammerlahn@winnicott-institut.de

Vertretung der Studierenden

Johanna Bergmann-Lübke

JohannaBergmann@hotmail.de

Sarah Bogorinsky

bogorinsky_s@gmx.de

Raja Frye

raja_frye@web.de

Janna Zieb

janna.zieb@posteo.de

Medizinisches Versorgungszentrum am Winnicott Institut (MVZ)

Constantin Buxhoeveden

Leitung
Tel.: 0511/800 497-29
buxhoeveden@winnicott-institut.de

Andreas Wyborny Dipl. Sozialwirt (FH), Politologe, M.A.

Geschäftsführung
Tel.: 0511/800 497-16
wyborny@winnicott-institut.de

Sekretariat

Heike Müßner
Tel.: 0511/800 497-51,
Di. u. Mi. 9.00–12.00 Uhr

Mitarbeiterinnen:

- **Alida Lehnort**
Tel.: 0163/163 3858
- **Christina Pilz**
Tel.: 0511/800 497-59,
Mi. 13.00-13.30 Uhr
- **Ute Schreiner**
Tel.: 0511/800 497-54
- **Kristina Ulbricht**
Tel.: 0511/800 497-50

Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«

Der Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« ist ein berufsbegleitender und auf die praktische Anwendung hin orientierter Weiterbildungsstudiengang. Er wird seit dem WS 2010/11 am Winnicott Institut gemeinsam mit der Hochschule Hannover – University of Applied Sciences and Arts angeboten und wird mit einem Master of Arts abgeschlossen. Dieser Studiengangsabschluss ist Voraussetzung, um sich als Absolvent*in des Winnicott Institutes für die Zulassung zur nachfolgenden Approbationsprüfung anzumelden.

Der Master-Studiengang vermittelt das Wissen und die praktischen Kenntnisse, die einer Ausbildung zum/zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten*in entsprechen. In Verbindung mit weiteren Anforderungen (psychiatrisches Praktikum, Lehranalyse) führt er zugleich zur Approbationsprüfung hin, die frühestens nach fünf Jahren erfolgen kann. Für dieses mit der Ausbildung zu Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen eng verzahnte Studium sind daher die Anforderungen des Psychotherapeutengesetzes maßgebend. Dies bedeutet, dass die Zugangsvoraussetzungen, die inhaltlichen Anforderungen sowie wesentliche Praxisanteile der Ausbildung bereits in den Studiengang integriert sind. Die Aufnahmebedingungen des Master-Studiengangs sind in der Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den weiterbildenden Master-Studiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen« geregelt (siehe auf unserer Homepage: <https://www.winnicott-institut.de> unter „Studiengang“).

Der Master-Studiengang besteht aus insgesamt 12 Modulen, die im Verlauf von 6 Semestern Regelstudienzeit absolviert werden. Die Anzahl der zu erwerbenden Credit-Points beträgt insgesamt 120 ECTS. Das zwölfte Modul dient der Erstellung der Master-Thesis, die nach ihrer Annahme in einem mündlichen Kolloquium verteidigt wird. Das Studium beginnt alle 2 Jahre (gerade Jahreszahlen) im Herbst mit den einführenden Lehrveranstaltungen. Im Anschluss an das 2. Semester kann mit dem Erheben von Anamnesen und nach bestandenen Zwischenkolloquium – frühestens nach dem 4. Semester – mit der Übernahme von Behandlungsfällen unter Supervision begonnen werden. Seminare zu Theorie und Praxis der tiefenpsychologisch fundierten und analytischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie sowie zu wissenschaftlichem Arbeiten begleiten das gesamte Anamnesen- und Behandlungspraktikum. Neben der vertieften Ausbildung in den analytisch begründeten Verfahren werden Grundkenntnisse in weiteren wissenschaftlich anerkannten psychotherapeutischen Verfahren vermittelt. Eine das Studium begleitende Lehranalyse bei einem Lehranalytiker oder einer Lehranalytikerin ist obligatorisch. Sie muss vor Beginn der Anamnesenerhebung bereits ausreichend fortgeschritten sein. Während des Studiums wird ein klinisches Praktikum an einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Einrichtung mit Weiterbildungsermächtigung abgeleistet.

Ausgebildete Kinder- und Jugendlichen-PsychotherapeutInnen oder interessierte Fachkräfte haben – nach vorheriger Rücksprache mit dem/der jeweiligen Dozent*in – die Möglichkeit, als GasthörerInnen an Lehrveranstaltungen teilzunehmen. Weitere Informationen finden sie auf der o.g. Homepage des Instituts unter Studiengang.

Das Winnicott Institut und das Lehrinstitut für Psychoanalyse und Psychotherapie Erwachsener erkennen ihre Lehrveranstaltungen gegenseitig an. Zur Belegung der Lehrveranstaltungen des Lehrinstitutes ist eine gesonderte Anmeldung in der Geschäftsstelle des Lehrinstitutes erforderlich.

Gruppenanalytische Zusatzausbildung

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt als Zusatzqualifikation zur Ausbildung in Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Sie muss an einer anerkannten Ausbildungsstätte gemäß § 6 Psychotherapeutengesetz erworben werden und erfolgt im Rahmen einer Ermächtigung durch die Kassenärztliche Vereinigung. Die erforderlichen Voraussetzungen sind am Winnicott Institut erfüllt. Voraussetzung für den Erwerb der Zusatzqualifikation „Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ sind folgende Leistungen:

- **40 Doppelstunden**
analytischer oder tiefenpsychologisch fundierter Selbsterfahrung in einer Gruppe
- **mindestens 24 Doppelstunden**
Theorie der Gruppenpsychotherapie und Gruppendynamik
- **mindestens 60 Doppelstunden**
kontinuierliche Gruppenbehandlung, auch in mehreren Gruppen möglich
- **mindestens 40 Einzelstunden**
gruppentherapeutische Supervision

Die Vertiefung in tiefenpsychologisch fundierter oder analytischer Gruppenpsychotherapie richtet sich nach dem jeweiligen Schwerpunkt in der Ausbildung zum/ zur KJP nach dem Psychotherapeutengesetz. Eine Kombination beider Ansätze

ist ebenfalls möglich, wenn bei der Ausbildung in Einzeltherapie ebenfalls diese Kombination erworben wird.

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie erfolgt unabhängig vom Landesprüfungsamt für Heilberufe. Mit dem Erwerb dieser Zusatzqualifikation, die durch das Winnicott Institut bescheinigt wird, erhalten die AbsolventInnen auf Antrag bei der zuständigen KV die Genehmigung zur Abrechnung von Gruppenpsychotherapie-Leistungen.

Die Ausbildung zu GruppenpsychotherapeutInnen kann parallel zum laufenden Studiengang absolviert werden, sie ist jedoch nicht Bestandteil des Studiengangs der Hochschule Hannover.

› **Die Zertifizierung** des Abschlusses erfolgt nach Vorlage aller benötigten Nachweise durch Prof. Dr. Eva Busch.

Durchführung der Ausbildung in Gruppenpsychotherapie:

Innerhalb des durch die Psychotherapievereinbarung (s. o.) gegebenen Rahmens ist das Winnicott Institut frei in der Gestaltung der Ausbildung. In jedem Semester werden mindestens 4 Doppelstunden Theorie in Gruppenpsychotherapie angeboten. Dadurch können im Lauf von 6 Semestern die erforderlichen 24 Doppelstunden erreicht werden.

Anmeldung:

Voraussetzung für die Anmeldung ist die Zulassung zum Behandlungspraktikum.

Spätestens vor Beginn mit der ersten gruppenpsychotherapeutischen Behandlung melden sich die Studierenden mit einem formlosen Antrag beim Ausbildungsausschuss an. Dieser ist zusam-

men mit dem Studienbuch im Aus- und Fortbildungssekretariat abzugeben. Alles Weitere ist dem „Merkblatt für die Ausbildung in tiefenpsychologisch fundierter und analytischer Gruppenpsychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ zu entnehmen.

Gruppenanalytische Supervision:

Die Supervision und die Selbsterfahrung in der Gruppe müssen bei vom Winnicott Institut anerkannten Supervisor*innen (Prof. Dr. Eva Busch, Dr. Christiane Habermann, Manfred Höflich, Detlef Ziesemer-Mühle, Silvia Schües) bzw. SelbsterfahrungsleiterInnen (Christa Marahrens-Schürg, Dr. Christiane Habermann) durchgeführt werden.

Gruppenanalytische Selbsterfahrung:

Die Selbsterfahrung in der Gruppe ist auf die erforderliche Stundenzahl der Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung anrechenbar. Falls die Gruppenselbsterfahrung in Blockform erfolgt, muss gleichzeitig kontinuierlich eine ausbildungsbegleitende Selbsterfahrung erfolgen.

Die gruppenanalytische Selbsterfahrung muss extern erfolgen. Bis auf das Behandlungspraktikum in Gruppenpsychotherapie und die Supervisionen können auch die übrigen Ausbildungsinhalte extern erworben werden. Dies ist insbes. beim Gruppenanalytischen Seminar (GRAS) möglich, mit dem das Winnicott Institut einen Kooperationsvertrag geschlossen hat.

Anmeldung:

GRAS-Organisationsbüro
Anna-Maria Koch, Am Ebelfeld 259,
60488 Frankfurt am Main
Tel.: 069/768 070-67 (Di. 10.00–14.00
Uhr, Mi. 13.00–17.00 Uhr)
Fax: 069/768 070-73

Buero@Gruppenanalyse-GRAS.de

Homepage:

www.Gruppenanalyse-GRAS.de

Seminarort:

Gustav-Stresemann Institut e.V.
Langer Grabenweg 68, 53175 Bonn
Tel.: 0228/81 07-0

Weitere gruppenanalytische Institute, deren Ausbildungen von den kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt werden sind:

- IGA Heidelberg,
www.gruppenanalyse-heidelberg.de
- BIG Berlin,
www.gruppenanalyse-berlin.de
- SGAZ Zürich,
www.sgaz.ch
- IAG Bonn/Altaussee,
www.gruppenanalyse.info.

Diese Institute sind Mitglieder in der D3G und/oder bei EGATIN.

Kosten und Erträge:

Es werden neben dem Studienbeitrag keine zusätzlichen Gebühren für die Teilnahme an der Gruppenpsychotherapieausbildung erhoben. Die Kosten für die Supervision der Gruppenbehandlungen und für externe Selbsterfahrung in Gruppen fallen zusätzlich an. Die Selbsterfahrung in der Gruppe kann jedoch auf die geforderten Stunden Selbsterfahrung in der KJP-Ausbildung angerechnet werden. Die Anamnesenberichte mit der Indikation für Gruppenpsychotherapie werden auf das Anamnesenpraktikum angerechnet.

Den anfallenden Kosten stehen Erträge aus Diagnostik, gruppenpsychotherapeutischer Behandlung und Elterntherapie gegenüber. Für die Durchführung von Gruppenpsychotherapien kann das Winnicott Institut geeignete Räume bereitstellen, sofern diese verfügbar sind.

Rekrutierung von Patient*innen:

Die Indikation zur Gruppenpsychotherapie wird in dem üblichen diagnostischen Verfahren in der Institutsambulanz gestellt.

Gruppenpsychotherapie für Kinder und Jugendliche als Weiterbildung:

Die Ausbildung in Gruppenpsychotherapie am Winnicott Institut können auch approbierte KJP wahrnehmen. Für diese handelt es sich formal dann um eine Weiterbildung.

Verantwortliche für die Organisation der Gruppenpsychotherapie-Ausbildung:

Theorie und Gruppenbehandlung:
Tanja von Seggern, aKJP

Allgemeine Hinweise

Anfragen zur Anmeldung, zu Gebühren usw. nimmt Frau Tanja von Seggern per E-Mail: vonseggern@winnicott-institut.de entgegen.

HIP-WI

**Hannoversches Institut
für Psychotherapie im
Winnicott Institut in
Kooperation mit der
KRH Psychiatrie GmbH**

Das Winnicott Institut hat mit der Gründung des Hannoverschen Institutes für Psychotherapie im Winnicott Institut (HIP-WI) sein Angebot um die Ausbildung in Psychotherapie bei Erwachsenen im Vertiefungsverfahren tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie erweitert. In enger Kooperation mit den beiden psychiatrischen Kliniken der KRH Psychiatrie GmbH bieten wir ab 2020 eine 3–5-jährige Ausbildung zu Psychologischen Psychotherapeut*innen an.

Gebührenordnung

für die Ausbildung zum/zur Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn am Winnicott Institut, Geibelstr. 104, 30173 Hannover

G1a Hörergebühren	358,00 Euro	pro Semester (für Vorträge, Seminare, Vorlesungen). Für Sonderseminare/fakultative Seminare werden ggf. separate Gebühren erhoben. Die Zahlung muss bis spätestens einen Tag vor Semesterbeginn eingegangen sein.
G1b verminderte Hörergebühren:	50,00 Euro	nach Abschluss der Approbationsprüfung; bis zur Masterprüfung; pro angefangenes Semester

(gültig seit 01.07.2017)

Semesterübergreifende Veranstaltungen

- 1. Termin: 16.04.2020**
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr **1 Dstd.**
Semestereröffnung
„Filmvorführung: Systemsprenger“
Mit einer Einführung von Prof. Dr. Ulrich A. Müller
- 2. Termin: 16.04.2020**
Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr **1 Dstd.**
Semesterversammlung
für das 4. und 8. Semester
- 3. Termin: 21.04.2020**
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr **1 Dstd.**
A. Freese
Datenschutz
für alle Semester

Datenschutz ist im Umgang mit sensiblen Patient*innendaten besonders wichtig. Dabei soll die Gesetzgebung niemals das therapeutische Arbeiten einschränken, außerdem ist bei jeder Handlung immer wieder abzuwägen, was das angemessene Handeln ist. Psychotherapeutengesetz, Patientenrechtegesetz und Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) haben Einfluss auf die Arbeit eines KJP, die Kenntnis der gesetzlichen Grundlagen ist also relevant. Deshalb findet dieser Datenschutz-Termin von nun an jährlich für alle statt. Dort werden jeweils die Neuerungen vorgestellt und es soll darüber hinaus gewährleistet werden, dass Sie Ihre offenen Fragen klären können.
- 4. Termin: 28.04.2020**
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr **1 Dstd.**
Uwe Brandes, Tanja von Seggern
Behandlerkonferenz Gruppe
für das 8. und höhere Semester
- 5. Termin: 14.05.2020**
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr **1 Dstd.**
Uwe Brandes, Anna Freese
„Elefant“
für alle Semester
Für Schwierigkeiten, Rückfragen etc. zur Nutzung von „Elefant“.

6. Termin: 30.06., 07.07.2020
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

2 Dstd.

Tanja von Seggern
KTS

KTS Gruppe

für das 8. und höhere Semester

Fälle aus der gruppentherapeutischen Praxis sollen supervidiert werden. Anhand ausgewählter Gruppensitzungen, die in einer Art Rollenspiel nachgestellt werden sollen (reflecting team), sollen festgefahrene Prozesse wieder Möglichkeiten zur Kommunikation innerhalb der Gruppe eröffnen.

Übertragungsprozesse sollen dabei erkannt und für die Arbeit genutzt werden.

Alle, die bereits eine laufende Gruppe anbieten oder dies zukünftig planen, sind herzlich eingeladen.

7. Termin: 09.07.2020
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr

1 Dstd.

Behandlerkonferenz

für das 8. und höhere Semester

8. Termin: 14.07.2020
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr
Semesterabschlussgespräch

1 Dstd.

für alle Semester

Veranstaltungen in Kooperation mit HIP-WI

9. Seminarplan Mai bis Dezember 2020

Termine: **Mittwochs 17.15–18.45 Uhr; 19.00–20.30 Uhr (4 Unterrichtseinheiten)**

13.05.2020	Dr. Katharina Behrens	Einführung in die Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie I
27.05.2020	Dr. Sabine Eickhoff-Fels	Einführung in die Tff II (Konflikt, Struktur, Trauma)
10.06.2020	Barbara Wagner	Spezielle Psychodynamik und Behandlung der Depression
17.06.2020	Dr. Stefan Henniger	Einführung in die Psychosomatik
24.06.2020	Caudine Meine	Spezielle Psychodynamik und Behandlung der Persönlichkeitsstörungen
08.07.2020	Yvonne Kappes	Spezielle Psychodynamik und Behandlung von Angststörungen
09.09.2020	Dr. Angela Angelovski	Supportive Techniken
23.09.2020	Dr. Nina Sauer	Spezielle Psychodynamik und Behandlung von Essstörungen
30.09.2020	Anna-Sophie Ellinghausen	Suchterkrankungen – Psychodynamisch verstehen und behandeln

HIP-WI
Hannoversches Institut für Psychotherapie
im Winnicott Institut in Kooperation mit der
KRH Psychiatrie GmbH

Das Winnicott Institut hat mit der Gründung des Hannoverschen Institutes für Psychotherapie im Winnicott Institut sein Angebot um die Ausbildung in Psychotherapie bei Erwachsenen im Verteilungsgebiet tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie erweitert. In enger Kooperation mit den beiden psychiatrischen Kliniken der KRH Psychiatrie GmbH bieten wir ab 2020 eine 3–5-jährige Ausbildung zu Psychologischen Psychotherapeuten*innen an.

Das Institut:

Das Winnicott Institut ist seit über 60 Jahren Träger einer psychodynamisch ausgerichteten Ausbildung zum Kinder- und Jugendlichenspsychosozialen (KJ) mit angeschlossener Ausbildungs- und Forschungsambulanz. Ergänzt wird das Angebot durch das medizinische Versorgungszentrum (MVZ), die "Beratungs- und Scheidungsberatungsstelle" (BSB) und durch die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (PP).

Das breitgefächerte Therapie- und Beratungsangebot ist ein fester Bestandteil der psychosozialen Versorgung in Hannover.

Die Ausbildung:

Das Ziel der Ausbildung ist es, für die selbsterantwortliche und erfolgreiche Durchführung tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapien zu qualifizieren und auf die staatliche Prüfung (Approbation) vorzubereiten.

Die Ausbildung beginnt im 1. Jahr mit der Praktischen Tätigkeit in einer der kooperierenden psychiatrischen Kliniken. Danach schließen sich Ausbildungsabschnitte in der psychosozialen Ambulanz des HIP-WI und in kooperierenden psychotherapeutischen Praxen an, die auf die Behandlung ambulanter Patienten*innen unter Supervision vorbereiten (Praktische Ausbildung).

Das Curriculum erfüllt die gesetzlichen Vorgaben über die im Rahmen der Ausbildung zu erlernenden Kenntnisse theoretischer psychotherapeutischer Grundlagen und behandlungspraktischer Fertigkeiten. Das Dozent*innen- und Supervisor*innen der Psychotherapieausbildung in klinische Erfahrungen in der Psychotherapieausbildung im Vordergrund, ein solides „Handwerkszeug“ zu vermitteln, das als Grundlage einer reflektierten psychotherapeutischen Grundhaltung dienen soll.

Neben der Vermittlung theoretischen Wissens und den klinisch-praktischen Erfahrungen ist ein wesentlicher Bestandteil der Ausbildung die Selbsterfahrung (mindestens 120 Stunden) im Einzel- oder Gruppensetting bei anerkanntem Lehrtherapeuten*innen des Institutes. Darüber hinaus ist die enge Begleitung der persönlichen Entwicklung und Selbstverwirklichung durch die Ausbildung wichtig.

Kontakt:
Dr. Anna Kleinhehn-Ammerlaan
Leiterin des HIP-WI
Tel. 0511 800 497-15

Winnicott Institut
Ausbildung • Weiterbildung • Behandlung • Beratung • Forschung

HIP-WI
HANNOVERSCHE INSTITUT
FÜR PSYCHOTHERAPIE IM
WINNICOTT INSTITUT

in Kooperation mit der
KRH
PSYCHIATRIE GmbH

Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Einrichtungen

10. Kooperation mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie

Mit der Gesellschaft für Verhaltenstherapie in Dinklar wurde folgende Verabredung getroffen:

Studierende am Winnicott Institut können an den Grundlagenseminaren zu folgenden Schwerpunkten kostenlos teilnehmen:

Psychologische Grundlagen der Psychotherapie (Einführung)

- Allgemeine psychologische, psychosomatische, verhaltensmedizinische u. psychiatrische Krankheitslehre
- Aufbau und Möglichkeiten des Versorgungssystems einschließlich Prävention und Rehabilitation
- Anwendung und Auswertung psychometrischer Testverfahren
- Einführung in die Grundlagen und Geschichte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Grundlagen der Pädiatrie und Pharmakologie
- Einführung in die Familienpsychologie
- Ethische und rechtliche Aspekte der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Medizin für Psychotherapeut*innen
- Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung
- Grundlagen der Diagnostik

Die Anmeldung muss jeweils einzeln schriftlich vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn gesondert im Studiensekretariat erfolgen. Anmeldeformulare liegen im Fächerraum aus. (Begrenzte TeilnehmerInnenzahl!!!)

Eine stundenweise Teilnahme an den Seminaren ist nicht möglich!

Termine werden durch Aushang gesondert bekannt gemacht.

Veranstaltungen für das 4. Semester

11. Termin: 28.04., 05.05., 12.05.2020

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

3 Dstd.

Tanja von Seggern

Seminar

OPD-KJ-II: Konfliktachse und Behandlungsvoraussetzungen

Nachdem die Teilnehmer*innen bereits im letzten Semester mit der OPD-„Strukturachse“ vertraut geworden sind, wird es in diesem Seminar um die Achsen „Konflikt“ und „Behandlungsvoraussetzungen“ gehen.

Zunächst wird es um ein allgemeines Konfliktverständnis gehen: Was ist unter einem intrapsychischen Konflikt zu verstehen? Welches Strukturniveau braucht es, damit überhaupt Konflikte entstehen können?

Im Anschluss wird der Umgang mit den OPD-Achsen an Beispielen geübt.

Für den Eintritt in die 3. Stufe des Anamnesenpraktikums ist es zudem notwendig, einschätzen zu können, welche Voraussetzungen es zur Einleitung einer Psychotherapie braucht. Was ist zu operationalisieren?

Es bietet sich an, exemplarisch anhand eigener Anamnesen die Themen zu bearbeiten.

Literatur: OPD-KJ 2- Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter“ (2. Aufl.) 2016; Hans Huber Verlag Bern. | Zur Vertiefung: Jungclaussen, Ingo: Handbuch Psychotherapie-Antrag. Schattauer Verlag 2013 Stuttgart.

12. Termine: 19.05., 26.05.2020

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

2 Dstd.

Tanja von Seggern

Seminar

ICD-10; Kapitel V

Die ICD-10 wird von der WHO herausgegeben und liegt aktuell in ihrer 10. Auflage vor – wobei die 11. Auflage in Arbeit ist.

Sie umfasst sämtliche Krankheiten und stellt damit das weltweit wichtigste medizinische Diagnoseklassifikationssystem dar. Psychische Störungen werden im Kapitel V („F“) der ICD-10 kodiert.

Das Seminar gibt eine Einführung in die Handhabung des ICD-10/ Kapitel V und die Diagnosestellung. Ergänzt wird die Theorie durch praktische Übungen.

Das Seminar soll Sie auf die Stufe 3 des Anamnesenpraktikums und das anschließende Behandlungspraktikums vorbereiten.

Die Anschaffung des Taschenbuchs wird dringend empfohlen.

Literatur: Dilling, H./Mombour, W./Schmidt, M.H. (Hrsg.): Internationale Klassifikation psychischer Störungen. Aktuelle Auflage. Hans Huber Verlag Bern.

13. Termine: 09.06., 16.06.2020**Dienstag, 17.15–18.45 Uhr****2 Dstd.**

Kurt Brylla

Vorlesung

„Wie alles anfang“**Einführung in die Technik der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie**

Die Vorlesung zielt auf die *Besonderheiten* der Theorieentwicklung und Behandlungstechnik in der Entwicklung der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Dabei sollen ansatzweise historisch gewachsene theoretische Ansätze (u.a. von H. Hug-Hellmuth, A. Freud, M. Klein) mit aktuellen theoretischen Konstrukten und Behandlungsansätzen verglichen werden.

14. Termin: 30.06., 07.07., 14.07.2020**Dienstag, 17.15–18.45 Uhr****2 Dstd.**

Ina Helmers

Seminar

Enuresis und Enkopresis**„Da ist nichts, du musst einfach nicht hingucken, dann ist da nichts!“**

Die Phänomenologie und Wirkfaktoren in der psychotherapeutischen Behandlung von einnässenden und einkotenden Patientinnen und Patienten anhand von Fallbeispielen werden ebenso Gegenstand dieses Seminars sein, wie Hypothesen zum Verständnis der zugrundeliegenden Psychodynamik.

Literatur: Bürgin, Dieter/Steck, Barbara (2019): Psychosomatik bei Kindern und Jugendlichen: Psychoanalytisch verstehen und behandeln | Seiffge-Krenke, Inge (2017): Die Psychoanalyse des Mädchens | Hopf, Hans (2015): Die Psychoanalyse des Jungen | Haug-Schnabel, Gabriele/Bensel, Joachim (2017): Grundlagen der Entwicklungspsychologie

15. Termine: 28.04., 05.05., 12.05.2020**Dienstag, 19.00–20.30 Uhr****3 Dstd.**

Renate Engelhardt-Tups, Ulla Krüger

Seminar

Regulations- und Beziehungsstörungen I

Themenschwerpunkte: Unterscheidung von „normalen“ Krisen und pathologischen Entwicklungen bei Kindern von 0-3 Jahren. Die Bewältigung von Entwicklungsaufgaben und Störungen stehen dabei im Fokus, sowie verschiedene diagnostische Methoden, die zur Klassifikation von frühen Regulations-/Beziehungsstörungen eingesetzt werden.

Literatur: Cierpka, M. (Hrsg.) (2012): Frühe Kindheit 0-3 Jahre, Springer Verlag Berlin, Heidelberg | Papousek, Schieche, Wurmser (Hrsg.) (2004): Regulationsstörungen der frühen Kindheit, Verlag Hans Huber Bern | Cierpka, M., Windaus, E. (2007): Psychoanalytische Säuglings-Kleinkind-Eltern-Psychotherapie, Brandes & Apsel, Frankfurt am Main.

16. Termine: 19.05., 26.05.2020

Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

2 Dstd.

Ulrich A. Müller

Seminar

Latenz

Für die Entwicklungspsychologie ist die Latenz eine Phase zwischen der frühen Kindheit und der Pubertät, in der der Sexualtrieb „ruht“, nachdem er zuvor das Kind noch in seiner polymorph-perversen Form umtrieb und danach den Adoleszenten auf dem Weg zu einer genital orientierten Sexualorganisation in Unruhe versetzt.

Inzwischen werden diese Überlegungen in Zweifel gezogen, nicht zuletzt auch, weil eine solche Phase der ruhenden Triebentwicklung im Alltag der 6- bis 11-jährigen kaum noch zu beobachten ist. Es scheint, in der Latenz kehrt schon lange keine „Ruhe“ mehr ein.

Die Idee und die neue Bedeutung dieser Phase werden im Seminar vorgestellt und zur Diskussion gestellt.

Literatur: Freud, S., Drei Abhandlungen zur Sexualtheorie, in Ges. Werke

17. Termine: 09.06., 16.06., 23.06.2020

Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

3 Dstd.

Linda Siefert

Seminar

Adoleszenz

Die Entwicklungsphase der Adoleszenz wird in diesem Seminar zunächst begrifflich von ‚Pubertät‘ und ‚Jugend‘ abgegrenzt. Anschließend werden Entwicklungsmodelle der Adoleszenz vorgestellt und wesentliche Entwicklungsprozesse dieser Altersphase besprochen. Hierbei wird sowohl der potentielle Möglichkeitsraum als auch die potentielle Krisenhaftigkeit der Adoleszenz diskutiert.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

18. Termine: 30.06., 07.07.2020

Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

2 Dstd.

Linda Siefert

Seminar

Spezielle Neurosenlehre: Hysterie

Sowohl der Begriff der Hysterie als auch die damit verbundenen Symptome, Verarbeitungsmodi oder Persönlichkeitsstrukturen sind historischen Wandlungen und auch gegenwärtig starken Kontroversen unterworfen. Im Seminar wird sowohl ein Überblick vermittelt als auch wesentliche Literatur zur Hysterie bearbeitet.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

19. Termine: 23.04., 30.04.2020
Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr

2 Dstd.

Uwe Brandes
 Seminar

Projektive Tests II

Projektive Testverfahren wie die „Düss-Fabeln“ sind psychodiagnostische Hilfsmittel. Sie werden häufig in anamnestischen Situationen eingesetzt und können helfen, die Persönlichkeit des Patienten, seine Stellung innerhalb der Familie oder Konfliktbereiche zu erfassen.

Louisa Düss hat eine Serie von unvollständigen Geschichten aufgebaut, die den Zweck haben, innere Konfliktbereiche aufzudecken. Mit ihrer Methode können die Fixierungen an ein Elternteil, Geschwisterrivalität, ödipale Konflikte und verborgene Wünsche und Befürchtungen untersucht werden. Bei dem „verbalen Phantasietest“ geht es darum, sich in eine Phantasierolle hineinzusetzen. Orale Wünsche, aggressive Strebungen oder Loyalitätskonflikte werden dabei angesprochen.

Neben den Düss-Fabeln werden weitere verbale Phantasietests vorgestellt werden.

Literatur: Düss, Louisa (1964): Fabelmethode und Untersuchungen über den Widerstand in der Kinderanalyse, Studien zur diagnostischen Psychologie. Nr. 4., Biel, Verlag: Institut für Psycho - Hygiene. | Udo Rauchfleisch (2001), Kinderpsychologische Tests: Ein Kompendium für Kinderärzte. Georg Thieme Verlag

20. Termine: 07.05., 14.05., 28.05.2020
Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr

3 Dstd.

Eva Busch
 Seminar

Professioneller Umgang mit aggressiven und dissozialen Auffälligkeiten, Hass in der Gegenübertragung

Menschen verfügen über eine angeborene Aggressivität, die sich z.B. im wütenden Schreien des neugeborenen Kindes zeigt, wenn es ihm nicht gut geht. Erlebt das Baby eine ausreichend gute Versorgung, entwickelt sich eine frühe Beziehung, die dem Kind das Gefühl gibt, sicher aufgehoben zu sein.

Kinder, die am Anfang ihres Lebens und in der frühen Kindheit nicht ausreichend Sicherheit und verlässliche Versorgung erlebt haben, entwickeln nicht die Gewissheit, bei andrängenden archaischen Impulsen angenommen, verstanden und angemessen von den zuständigen Erwachsenen behandelt zu werden. Bei nicht ausreichend frühen und anhaltend verlässlichen Hilfen entwickeln sich häufig frühe archaische Störungen, selbst- und fremdgefährdendes Verhalten.

Archaische Wut konnte nicht entsprechend integriert werden. Die Kinder lernen im frühen Alter, sich den schwierigen Bedingungen zu unterwerfen. Wenn sie Vertrauen in mindestens eine verlässliche erwachsene Person finden, werden zunächst aggressiv primär archaische Impulse mobilisiert.

Die psychotherapeutische Behandlung dieser Patientinnen und Patienten erfordert insbesondere stabilisierende, Halt und Sicherheit gewährende Behandlungskonzepte,



so dass sich durch eine ausreichend lange und haltgebende Therapie stabile Strukturen entwickeln können.

Die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit dissozialen Störungen stellt hohe Anforderungen an den Therapeuten/ die Therapeutin, deren Verständnis, Toleranz, Haltung und „Haltbarkeit“.

In seinem Aufsatz „Hass in der Gegenübertragung“ von D.W. Winnicott (1947) wird deutlich, wie es gelingen kann, sowohl mit der archaischen Wut, der Dissozialität und Destruktivität des/der Pat. einen angemessenen Umgang zu finden, so dass eine stabile, haltende, therapeutische Beziehung entstehen kann.

Literatur: D.W. Winnicott (1963) Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse, Frankfurt/M.

21. Termine: 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07.2020

Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr

5 Dstd.

Uwe Brandes

Seminar

Behandlungsvoraussetzungen und Bericht an den Gutachter

Im Rahmen der Anamnese wird die Indikation für eine psychotherapeutische Behandlung festgestellt. Trotzdem ist es bei Aufnahme eines Behandlungsfalles dringend notwendig, die Behandlungsvoraussetzung zu überprüfen. Dazu eignen sich die Kriterien, die im OPD-KJ beschrieben werden.

Der Bericht zum Antrag eines Patienten auf Psychotherapie ist einerseits Prüfungsleistung und andererseits Bestandteil des gesamten Antragsverfahrens zur Kostenübernahme durch die Krankenkasse. Auf höchstens zwei Seiten und angelehnt an eine vorgegebene Gliederung muss Symptomatik, Genese, psychischer Befund etc. beschrieben werden –und zwar so, dass der Gutachter erkennt, dass der Patient eine Behandlung benötigt und sie wirtschaftlich ist.

Außerdem werden wir uns mit Abrechnungsfragen und Behandlungsdokumentation im „Elefanten“ beschäftigen.

Literatur: Hopf, H. & Windaus, E. (2007). Lehrbuch der Psychotherapie Band 5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. München: CIP-Medien. | Arbeitskreis OPD-KJ-2; Resch, Romer, Schmeck (2013), Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter -Grundlagen und Manual - Bern, Verlag Hans Huber | Rüger, U., Dahm, A., Diekmann, M., Neher, M. (2015), Faber, Haarstrick: Kommentar Psychotherapie-Richtlinien, 10. Auflage, München, Elsevier GmbH, Urban & Fischer Verlag

22. Termine: 09.07.2020

Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr

1 Dstd.

Klausur Modul 8

Übersicht Sommersemester 2020



Donnerstag 17.15h	16.04.	23.04.	30.04.	07.05.	14.05.	28.05.	04.06.	11.06.	18.06.	25.06.	02.07.	09.07.
4. Semester	Semestereröffnung	Projektive Tests II U. Brandes, 2 Dstd.	Profess. Umgang m. aggr. u. dissoz. Auffälligk., Hass in der Gegenübertragung E. Busch, 3 Dstd.	Behandlungsvoraussetzungen und Bericht an den Gutachter U. Brandes, 5 Dstd.	Klausur Modul 8							
8. Semester		"Fallstricke" Ehemarbeit U. Brandes, 2 Dstd.	Digitale Medien in der Therapie F. Thies-Freese, 3 Dstd.	Wenn Eltern an Krebs erkranken E. Tapfrik-Malik, C. Sokol 3 Dstd.								

Donnerstag 19.00h	16.04.	23.04.	30.04.	07.05.	14.05.	28.05.	04.06.	11.06.	18.06.	25.06.	02.07.	09.07.
4. Semester	Semestereröffnung	Psychodynamik, S. Kiral 2 Dstd.	Anamnesen- kolloquium III	Anamnesenkolloquium III E. Busch, U. Krüger, S. Kiral, E. Tapfrik-Malik, 8 Dstd.								
8. Semester		Verhaltenstherapie C. Müller-Krahl, 3 Dstd.	Eiferant	"Sonnenschein-Kinder" C. Tr.-Linnemüller 2 Dstd.	Dissoziation A. Lehnort, 2 Dstd.							
höhere Semester		G. Bertram E. Tapfrik-M./ E. Busch	H. Sonnenberger U. Brandes/ L. Stiebert	K. Reinecke U. Brandes/ U. Krüger	E. Scholz U. Brandes/ E. Busch	Behandlerkonferenz						

Blockveranstaltungen

Semester	Datum	Uhrzeit	Dstd.	Titel	Dozentinnen
höhere	18.04.2020	10.00-15.30	3	Vorbereitung auf die IMPP Staatsprüfung*	Kalb/Pohl-Volker

*Anmeldung erforderlich!

 **Winnicott Institut**
Ausbildung • Fortbildung • Behandlung • Beratung • Forschung

Homepage: <https://www.winnicott-institut.de>



23. Termine: 23.04., 30.04.2020
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr

2 Dstd.

Stephanie Kiral
 Seminar

Psychodynamik

Die Psychodynamik stellt eine Hypothesenbildung des Therapeuten dar. In der Psychodynamik soll die intrapsychische Reaktion des Patienten, die durch äußere belastende Umstände ausgelöst wurde, verstehbar werden. Weshalb hat der Patient die Symptome entwickelt? Wie ist der ubw. Konflikt entstanden (in Abhängigkeit zu seiner Persönlichkeits- und Neurosenstruktur)?

Familiendynamische Faktoren sind zu schildern. Ebenso ist die auslösende Situation zu nennen. Durch Arbeit in Kleingruppen soll die Erstellung einer Psychodynamik praktisch erlernt werden.

Literatur: Jungclausen, I. (2013). Handbuch Psychotherapie – Antrag (1. Aufl.) Stuttgart: Schattauer | Mentzos, St. (2000). Neurotische Konfliktverarbeitung (17. Auflage). Frankfurt a. Main. Fischer Geist & Psyche.

24. Termine: 07.05., 28.05., 04.06., 11.06., 18.06., 25.06., 02.07., 09.07.2020
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr

8 Dstd.

E. Busch, S. Kiral, U. Krüger, E. Taptik-Malik
 Kolloquium

Anamnesenkolloquium III

Veranstaltungen für das 8. Semester

25. Termine: 28.04., 05.05., 12.05.2020
Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

3 Dstd.

Kurt Brylla
 Seminar

Krisenintervention

Im Seminar werden Hintergründe psychischer Krisen und deren diagnostische Erfassung aufgezeigt und erörtert sowie konkrete Behandlungstechniken und Krisenintervention erarbeitet. Im Vordergrund steht dabei ein psychodynamisches Verständnis von Krisen und deren Bewältigungsstrategien.

Literatur: Diebel-Braune, E. (2007). Psychoanalytisch orientierte Krisenintervention-Theorie und Technik. In: Leichsenring u.a. (Hrsg.). Lehrbuch der Psychotherapie für die Ausbildung zur/zum psychologischen Therapeuten und für die ärztliche Weiterbildung Band 5. München: CIP-Medien, S. 251-264. | Pachaly, A. (2005). Grundprinzipien der Krisenintervention im Kindes- und Jugendalter. In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 6. | Walter, I. (2005). Behandlung akuter Krisen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie. In: Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie 6.

26. Termine: 19.05., 26.05.2020

2 Dstd.

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

Kurt Brylla

Seminar

**Zur Unterscheidung von tiefenpsychologisch fundierter und psychoanalytischer Psychotherapie:
Eine Theoriegeschichte – zwei Psychotherapieverfahren?
Wie und warum kommt es zur Unterscheidung?**

Das Seminar soll u.a. an die Entstehungsgeschichte der o.g. Therapieverfahren heranführen, Fragen der Indikationsstellung und Unterschiede der Interventionstechniken der Behandlung erörtern.

27. Termine: 09.06., 16.06., 23.06.2020

3 Dstd.

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

Ulrich A. Müller

Seminar

Psychoanalytische Theorien: Bion. Einführung

Bion hat im Anschluss an die Freud-Klein-Kontroverse eine Epistemologie der Psychoanalyse entwickelt, um deren eigenständige Wissenschaftlichkeit zu belegen. In dieser Einführung zu Bion soll es um ein erstes Verständnis der epistemologischen Terminologie und um deren Bedeutsamkeit für die klinische Praxis gehen.

Interesse an der eingehenden Lektüre der Schriften Bions wird vorausgesetzt.

Literatur: Bion, Wilfried R. (1997) Lernen durch Erfahrung. Frankfurt/M. (suhrkamp)

28. Termine: 30.06., 07.07., 14.07.2020

3 Dstd.

Dienstag, 17.15–18.45 Uhr

Petra Engelmann

Seminar

Trauma und Bindung

Wie wirken sich Traumata auf das Bindungsverhalten aus und welche weiteren Folgen können daraus resultieren? Welche Bindungsstile können sich traumatisierend auswirken und welche sind bei der Verarbeitung von Traumata hilfreich?

Literatur: Brisch, K.H. (2020): Bindungsstörungen | Brisch, K.H./Hellbrügge, Th.: (2019) Bindung und Trauma | Wöller, W.: Trauma und Persönlichkeitsstörungen.

29. Termine: 05.05., 12.05.2020**Dienstag, 19.00–20.30 Uhr****2 Dstd.**

N.N

Seminar

Spezielle Neurosenlehre: Bulimie

Die Bulimia Nervosa gehört zu den häufigsten Essstörungen im Jugendlichenalter und der beginnenden Adoleszenz. Kennzeichnend für das Störungsbild ist vor allem das gezielte Erbrechen von meist hochkalorischer und schnell aufgenommener Nahrung. Aber auch Begleitphänomen, wie sie auch bei der Anorexie auftreten, können das Störungsbild prägen. In diesem Seminar soll neben der Darstellung der allgemeinen Grundlagen zur Epidemiologie, zur kategorialen Diagnostik und verschiedenen Behandlungsansätzen vor allem ein Blick auf psychodynamische Ideen zur Bulimie sowie daraus ableitende Gedanken zur Behandlungstechnik diskutiert werden. Darüber hinaus soll anhand von Fallbeispielen ein vertieftes Verständnis für das Erleben Betroffener thematisiert werden.

Literatur: Herpetz-Dahlmann, B./Resch, F./Schulte-Markwort, M./Warnke, A. (Hrsg.) (2008): Entwicklungspsychiatrie. 2., vollständig überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart: Schattauer | Fegert, J.M./Streeck-Fischer, A./Freyberger, H.J. (Hrsg.) (2009): Adoleszenzpsychiatrie. Stuttgart: Schattauer | Hopf, H./Windaus, E. (Hrsg.) (2007): Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Lehrbuch der Psychotherapie Band 5. München: CIP Medien

30. Termine: 19.05.2020**Dienstag, 19.00–20.30 Uhr****1 Dstd.**

Ulla Krüger

Seminar

Selbstverletzendes Verhalten II

Dieses Seminar ist eine Fortsetzung des Seminars zu nichtsuizidalem selbstverletzendem Verhalten (NSSV) und befasst sich in erster Linie mit verschiedenen Behandlungsansätzen und therapeutischen Interventionen. Eigene Fallbeispiele können gerne eingebracht werden.

Literatur: Sachsse, U. Herbold, W. (Hrsg.) (2016): Selbst-Verletzung, Stuttgart: Schattauer | Sachsse, U. (2008): Selbstverletzendes Verhalten. Psychodynamik-Psychotherapie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. | Aufsätze werden im Seminar verteilt.

31. Termine: 09.06., 16.06., 23.06.2020

3 Dstd.

Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

Eva-Maria Franck

Seminar

Psychosen und psychosenähnliche Erkrankungen

Häufig wird gefragt: was ist die Psychose und was ist die Schizophrenie? Was ist überhaupt die Psychopathologie dabei?

Ein wesentliches Merkmal beim Auftreten dieser Phänomene ist der veränderte Realitäts-, Selbst- und Weltbezug. Letzterer kann in bestimmten Lebensphasen, in denen es um Umbruch geht, aber auch aus anderen Gründen gestört sein.

Es werden die Konzeptualisierung dieser Begrifflichkeit bis heute nachgezeichnet, die gegenwärtig verwendeten Diagnosen erläutert sowie klinische Verläufe und Studienergebnisse in den Blick genommen. Zudem soll auf den Ansatz der subjektorientierten Psychose Konzeption eingegangen werden.

Literatur: Internationale Klassifikation psychischer Störungen ICD 10; Hans Huber Verlag | Remschmidt: Kinder- und Jugendpsychiatrie Kap. Schizophrenie; Thieme | Dörner et al. (2019): Irren ist menschlich; Psychiatrie Verlag | Dorothea Sophie Buck-Zerchin (2014): Auf der Suche nach dem Morgenstern | <http://www.bpe-online.de/buck/apo-umschau.pdf>

32. Termin: 07.05., 14.05.2020

2 Dstd.

Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr

Uwe Brandes

Seminar

„Fallstricke“ in der Elternarbeit

Der Umgang mit in Trennungskontexten befindlichen Eltern stellt in der Psychotherapie - vor allem in der Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen - eine besondere Herausforderung dar. In der Veranstaltung werden grundlegende berufsrechtliche Fragestellungen erörtert und im Schwerpunkt unter Einbezug von Fallkonstellationen der therapeutische Umgang thematisiert.

Der korrekte Umgang mit Schweigepflichtentbindungen, Befundberichts-anforderungen durch Gerichte, Verfahrenspfleger oder Jugendämter, Auskünften gegenüber anderen Verwandten, etc. wird besprochen.

33. Termine: 04.06., 11.06., 18.06.2020**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr**

Florian Thies-Freese

Seminar

3 Dstd.**Das virtuelle „Spiel“ – Digitale Medien in der Therapie**

Wenn Winnicott vom Spielen spricht, verbinden wir dieses u.a. mit Begriffen wie Kreativität, Als-ob, Risiko, Subjektivität, Objektivität, Übergangsraum. Dieses Verständnis vom Spiel ist ein basaler Bestandteil unserer therapeutischen Arbeit. Wie gehen wir jetzt mit dem virtuellen Spiel um? Was ist das eigentlich, was uns in einem immer größeren Maße in unserer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen begegnet? Wo sind unsere Patienten, wenn sie in virtuellen Welten abtauchen, kommen sie wieder? Sind digitale Kommunikationsformen wie Snapchat oder Tiktok noch Spiel („Gamifizierung“)? Was bedeutet eigentlich die neue DSM-V – Diagnose „Internet Gaming Disorder“? Viele weitere Fragen wären möglich.

Das Seminar soll zunächst einen grundsätzlichen Einblick in das virtuelle Spiel geben. Im weiteren Verlauf wollen wir anhand von Fallbeispielen versuchen, Fragen der alltäglichen Praxis, aber auch theoretische Überlegungen zu diskutieren, mit dem Ziel, diesem komplexen Themengebiet mit größerer Sicherheit zu begegnen.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

34. Termine: 25.06., 02.07., 09.07.2020**Donnerstag, 17.15–18.45 Uhr**

Christina Sokol, Esra Taptik-Malik

Seminar

3 Dstd.**„Wenn Eltern an Krebs erkranken“**

Die Diagnose Krebs kann das Leben schlagartig verändern. Kinder spüren die Sorge der Eltern, Ängste und Unsicherheit des betroffenen Elternteils und reagieren ganz unterschiedlich darauf.

Dieses Seminar befasst sich grundlegend mit den Reaktionen von Kindern und Jugendlichen auf eine lebensbedrohliche Situation in der Familie durch die Diagnose Krebs. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis, werden intrapsychische und interpersonelle Prozesse verdeutlicht, sowie Interventionsmöglichkeiten für die beratende und therapeutische Arbeit reflektiert.

Literatur: Heinemann, C.; Reinhardt, E. (Hrsg.), (2011). Kinder krebskranker Eltern. Stuttgart: Kohlhammer | Mentzos, S. (2010). Lehrbuch der Psychodynamik. Stuttgart: Vandenhoeck & Ruprecht

35. Termine: 23.04., 30.04., 07.05.2020**3 Dstd.****Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr**

Claudia Müller-Krahl

Vorlesung

Verhaltenstherapie

In dieser Vorlesung lernen Sie die Grundlagen der Verhaltenstherapie kennen. Diese umfassen die Grundannahmen, Vorgehensweisen, Fachbegriffe und Verfahren der VT.

Literatur: Bartling, Echelmeyer, Engberding (2008). Problemanalyse im psychotherapeutischen Prozess. Leitfaden für die Praxis. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer | Hiller, Leibing, Leichsenring, Sulz (2007). Lehrbuch der Psychotherapie, Band I: Wissenschaftliche Grundlagen der Psychotherapie. München: CIP-Medien-Verlag. | Mattejat, F. (Hrsg.) (2006). Lehrbuch der Psychotherapie, Band IV: Verhaltenstherapie mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. München: CIP-Medien-Verlag. | Schneider, Margraf (2009). Lehrbuch der Verhaltenstherapie, Band 3: Störungen im Kindes- und Jugendalter. Heidelberg: Springer Medizin Verlag | Steffen Fliegel, Wolfgang M. Groeger, et a (1998). Verhaltenstherapeutische Standardmethoden: Ein Übungsbuch. Weinheim: Beltz Verlagsgruppe

36. Termine: 11.06., 18.06.2020**2 Dstd.****Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr**

Carsten Travis-Linnemüller

Seminar

„Sonnenschein-Kinder“

Sie gehören sicher nicht zur häufigsten Patientengruppe, aber zu einer, deren tatsächliches Leid leicht zu übersehen wäre: Kinder, die auch von den Eltern als „Sonnenschein“ benannt werden und durchaus auch auf Therapeuten so wirken. Sie sind sehr zugewandt, begabt, eine Freude für ihre Umgebung. Nur die teils erhebliche depressive Symptomatik scheint gar nicht dazu passen zu wollen. All dies beschreibt Winnicott unter dem etwas sperrigen – aber sehr lesenswerten - Titel „Wiedergutmachung im Hinblick auf die organisierte Abwehr der Mutter gegen Depression“.

Im Seminar soll es um eben diese Patienten gehen und vor allem um die Genese ihrer Symptomatik. Dazu wird auch ein Blick nötig sein in das, was Winnicott die „primitive Gefühlsentwicklung“ nennt. So wird verständlich, wie eine auf den ersten Blick gelungene psychische Entwicklung eine reale Not verschleiern kann.

Es wird gebeten, die Literatur gelesen zu haben.

Literatur: Winnicott, D. W. (1954a) Wiedergutmachung im Hinblick auf die organisierte Abwehr der Mutter gegen Depression. In: ders., 1983, S. 267-275 | ders. (1954b): Die depressive Position in der normalen Entwicklung. In: Ders. 1983, S. 276-299 | ders.: Von der Kinderheilkunde zur Psychoanalyse. Frankfurt am Main 1983, S. 267-275

37. Termine: 25.06., 02.07.2020
Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr

2 Dstd.

Alida Lehnort
Seminar

Dissoziation

In diesem Seminar werden die Facetten dissoziativen Verhaltens im Kinder- und Jugendalter beschrieben. Diagnostik, psychodynamische Verstehensansätze, Vorkommen und Behandlungsansätze sollen erläutert werden. Mithilfe von Fallbeispielen aus der Literatur und Behandlungspraxis soll ein plastischer Eindruck des Störungsbildes vermittelt werden.

Literatur: Wieland (Hrsg.) (2014): Dissoziationen bei traumatisierten Kindern und Jugendlichen, Klett Cotta Verlag, Stuttgart

Veranstaltungen für höhere Semester

38. Termin: 05.05., 09.06., 30.06.2020
Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

3 Dstd.

Ulrich A. Müller
Kolloquium

Forschungskolloquium

Für Sigmund Freud waren „Forschen und Heilen“ zwei Modalitäten der psychoanalytischen Tätigkeit, die stets miteinander verzahnt waren. Jede Behandlung führte mit sich, dass sich die unbewussten Prozesse in ihrer Eigenartigkeit zeigten und Aufschluss über ihre allgemeingültigen Funktionsweisen gaben. Inzwischen werden diese Funktionsweisen auf ihre Wirksamkeit und ihre universelle Anwendbarkeit überprüft. Die individuellen Nosologien werden vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Paradigmen untersucht und dadurch einer Anpassung an allgemeingültige Standards unterworfen. Das Kolloquium soll Forschungsinteressierten die Möglichkeit bieten, eigene Forschungsfragen vorzustellen, zur Diskussion zu stellen und sich dabei auch über die Besonderheiten der psychodynamisch entwickelten Wissenschaftsparadigmen auszutauschen.

Literatur: Grünbaum, Adolf (1988), Die Grundlagen der Psychoanalyse. Stuttgart | Küchenhoff/Warsitz (2015) Psychoanalyse als Erkenntnistheorie. Psychoanalytische Erkenntnisverfahren. Stuttgart (Kohlhammer). | Schüle, Johann August (1999) Die Logik der Psychoanalyse. Eine erkenntnistheoretische Studie. Gießen (Psychosozial Verlag).

Blockveranstaltungen

39. Termine: 18.04.2020

Samstag, 10.00–15.30 Uhr

3 Dstd.

Melanie Kalb, Maja Pohl-Volker
Blockseminar

Vorbereitung auf die IMPP Staatsprüfung

Am Ende der Ausbildung steht die IMPP Staatsprüfung, die für viele aufgrund der grenzenlos erscheinenden Stoffmenge, die scheinbar willkürlich abgefragt wird, eine große, oft unüberwindbar wirkende Hürde darstellt.

Mit der richtigen Vorbereitung und geeigneten Hilfsmitteln kann es aber gelingen, den Lernstoff so zu strukturieren und einzugrenzen, dass zwar mit Respekt, aber möglichst wenig Angst in die Prüfung gegangen werden kann.

Wir möchten einen Überblick geben über den aktuellen Gegenstandskatalog und Schwerpunktthemen der vergangenen Klausuren.

Darüber hinaus geht es um die persönliche Lernorganisation, aber auch den Umgang mit Motivationseinbrüchen und Selbstzweifeln sowie die Erfordernisse der Prüfungssituation inklusive den Umgang mit Stress und Ängsten.

Anhand möglicher Prüfungsfragen möchten wir darstellen, worauf beim Lernen geachtet werden sollte, um sich nicht in Details zu verlieren, sondern sich immer wieder aufs Wesentliche zu fokussieren, sich zu strukturieren, um so die Angst vor dem „Unbekannten“ zu mildern.

Dieses Seminar kann den Stress der Prüfungsphase nicht nehmen, aber dabei helfen, einen konstruktiven Umgang damit zu finden, der mehr Selbstsicherheit für den letzten Schritt vor der Approbation gibt.

40. Kasuistische Vorträge

Dienstag, 19.00–20.30 Uhr

D. Pacella / R. Engelhardt-Tups und K. Brylla	12.05.2020
D. Mielke / S. Kiral und U. Müller	19.05.2020
I. Bartels / U. Krüger und L. Siefert	26.05.2020
V. Greschus / E. Busch und U. Brandes	09.06.2020
A. Rosenbaum / E. Taptik-Malik und U. Krüger	16.06.2020
C. Eisold / U. Brandes und R. Engelhardt-Tups	23.06.2020

Donnerstag, 19.00–20.30 Uhr

G. Bertram / E. Taptik-Malik und E. Busch	30.04.2020
H. Sonnenberger / U. Brandes und L. Siefert	07.05.2020
K. Reinecke / U. Brandes und U. Krüger	18.06.2020
E. Scholz / U. Brandes und E. Busch	02.07.2020

41. Gruppensupervision

U. Brandes	donnerstags	14.00–15.40 Uhr	/	freitags	11.00–12.40 Uhr
K. Brylla	dienstags	09.05–10.45 Uhr	/	donnerstags	09.00–10.40 Uhr
E. Busch	montags	11.00–13.00 Uhr	/	freitags	11.00–13.00 Uhr
M. Höflich	dienstags	09.00–10.40 Uhr	/	donnerstags	13.30–15.10 Uhr
K. Ulbricht	mittwochs	11.00–12.40 Uhr			
M. Mirgeler	mittwochs	10.00–11.40 Uhr			
S. Schües	montags	18.00–19.40 Uhr			
T. von Seggern	montags	18.00–19.40 Uhr			
D. Ziesemer-Mühle	dienstags	08.45–10.25 Uhr			

Die Gruppensupervisionen finden ganzjährig wöchentlich statt.
 Sonderregelungen nach Vereinbarung mit den jeweiligen Dozentinnen und Dozenten.

42. Freie Arbeitsgemeinschaften, betreut durch T. von Seggern, Termine nach Vereinbarung

**Prüfungsvorbereitung auf die Abschlussprüfung, organisatorische
 Verantwortung**

43. Masterarbeiten

Für die Betreuung der Abschlussarbeiten stehen alle Dozenten*innen zur Verfügung.
 Termine nach Vereinbarung.

Wir weisen gesondert daraufhin, dass auch die Lehrenden an der Fakultät V der
 Hochschule Hannover zur Betreuung von Masterarbeiten gerne zur Verfügung stehen.

Das Winnicott Institut empfiehlt seinen Ausbildungs- und Weiterbildungsteil-
 nehmer*innen, die Angebote des DPG-Lehrinstitutes zur psychoanalytischen Ausbil-
 dung Erwachsener wahrzunehmen.

Sowohl Veranstaltungen im Basis-Programm als auch für fortgeschrittene
 Teilnehmer*innen können äquivalent wahrgenommen werden.

Die **Anmeldung** erfolgt über die jeweilige Dozentin/den jeweiligen Dozenten. Eine
 zusätzliche Gebühr wird nicht erhoben.

44. Gruppe zur „praktischen Tätigkeit“ (Praktikum in der Kinder- und Jugendpsychiatrie)

Eva Busch

Termin nach Vereinbarung

nach Bedarf

Personenverzeichnis

Ständige Dozent*innen

Brandes, Uwe
 Brylla, Kurt
 Busch, Eva, Prof. Dr. phil.
 Engelhardt-Tups, Renate
 Kiral, Stephanie
 Krüger, Ulla
 Müller, Ulrich, A., Prof. Dr.
 von Seggern, Tanja, M.A.
 Siefert, Linda, Dr. phil.
 Taptik-Malik, Esra
 Thies-Freese, Florian

Gastdozent*innen

Chmielus-Mund, Angela
 Eidmann, Freda
 Engelmann, Petra
 Franck, Eva-Maria, Dr. med.
 Helmers, Ina
 Helmbold, Dagmar und Thomas
 Höflich, Manfred
 Kalb, Melanie
 Knauf, Christine
 Lehnort, Alida
 Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.
 Mirgeler, Margareta
 Müller-Krahl, Claudia
 Pohl-Volker, Maja
 Ramberg, Axel
 Sanner, Brigitte
 Sokol, Christina, Dr. phil.
 Stock, Meliha
 Travis-Linnemüller, Carsten
 Upmann, Katrin

Supervisor*innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
 Ammon, Friederike
 Arp-Trojan, Annelies
 Bachmann, Heidi
 Brandes, Uwe
 Brylla, Kurt
 Busch, Eva, Prof. Dr. ***
 Chmielus-Mund, Angela *
 Eidmann, Freda ***
 Endejan-Gremse, Gertrude
 Engelhardt-Tups, Renate
 Griep, Gabriele
 Herrmann, Maria
 Höflich, Manfred ***
 Krüger, Ulla
 Kyek, Heide
 Mirgeler, Margareta ***
 Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. ***
 Müller, Ulrich A., Prof. Dr.
 Nikulka, Iris
 Schües, Sylvia ***
 von Seggern, Tanja, M.A.
 Stock, Meliha *
 Teckentrup, Gabriele
 Timmermann, Helene, Dr. phil.
 Ulbricht, Kristina
 Windaus, Eberhard, Dr. phil.
 Ziesemer-Mühle, Detlef, M.A.

Lehranalytiker*innen/ Selbsterfahrungsleiter*innen

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil.
 Ammon, Friederike (TP) ***
 Ammon, Renate, Dr. med. **
 Arnold, Marie-Agnes, Dr. phil.
 Bomberg, Karl-Heinz, Dr. med.
 Brylla, Kurt
 Busch, Eva, Prof. Dr. phil. #
 Corman-Bergau, Gertrud
 Dehnen, Dieter (TP)
 Eidmann, Freda (TP)
 Elgeti, Ricarda, Dr. med.

Endejahn-Gremse, Gertrude (TP) ****
 Habermann, Christiane, Dr. med. **
 Hampel, Uwe (TP)
 Hemprich, Lore, Dr. med.
 Höflich, Manfred ***
 Kämmerer, Wolfgang, Dr. ****
 Knobbe, Wieland, Dr. phil.
 Kyek, Heide
 Lindemann-Augenbroe, Adelheid
 Marahrens-Schürg, Christa
 Marxen, Jörg (TP)
 Meador, Margarete, Dr. med.
 Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med. ***
 Müller, Martina
 Noltensmeier, Heinz, Dipl.-Psych., Dr. rer. nat.
 Oeter, Karl, Prof. Dr. med.
 Plönes, Günther, Dr. med. ***
 Pollak, Thomas, Dr. med. **
 Pöttgen-Havekost, Gabriele ***
 Rosenberg, Lutz
 Schües, Sylvia ***
 Siebenrock, Eva, Dr. med. (TP)
 Stemmer-Lück, Magdalena, Dr.
 Thormann-Hofmann, Kerstin
 Zieseimer-Mühle, Detlef, M.A. ***

- * mit Supervisionen bzw. Selbsterfahrung
beauftragt
- ** keine Neuaufnahmen möglich
- *** auch für Gruppen
- # stehen nicht für Studierende am WI zur
Verfügung
- (TP) nur für tiefenpsychologisch fundierte
Psychotherapie
- (Psa) nur für Psychoanalyse
- **** nur für Gruppen

Personenverzeichnis der hauptamtlich und in der Fort- oder Weiterbildung Lehrenden sowie Lehrbeauftragten

Althoff, Marie-Luise, Dr. phil., aKJP
 Sieben Hügel 14, 33615 Bielefeld
 Tel.: 0521/383 6080-1, Fax: 0521/383 6080-2
marie-luisealthoff@web.de

Ammon, Friederike, Dipl.-Päd.
 Lister Meile 32, 30161 Hannover
 Tel.: 0511/388 8171

Ammon, Renate, Dr. med. (DGPT)
 Isestraße 37, 20144 Hamburg
 Tel.: 040/460 4112

Arnold, Marie-Agnes
 Dr. phil. Dipl.-Psych. (DPG)
 Ammannstr. 7, 30823 Garbsen
 Tel.: 05137/714 11, Fax: 0511/404 260
 täglich 13.30–14.00 Uhr
maarnold@htp-tel.de

Arp-Trojan, Annelies
 Fischers Allee 71, 22763 Hamburg
 Tel.: 040/390 3300, Fax: 040/390 3324

Bachmann, Heidi, aKJP
 Röntgenstr. 8, 38440 Wolfsburg
 Tel.: 05361/655 909
bachmann-mueller@t-online.de

Bomberg, Karl-Heinz, Dr. med. (DGPT)
 Steengrabenweg 4, 10407 Berlin
k-h.bom@gmx.de

Brandes, Uwe, aKJP
 Geibelstraße 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497-55
brandes@winnicott-institut.de

Brylla, Kurt, Dipl.-Rel.-Päd., aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0179/642 00 80
kurt@brylla.org

Busch, Eva, Prof. Dr. phil., aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/852 899, 0511/800 497-30
dr.busch@winnicott-Institut.de

Chmielus-Mund, Angela
Königstr. 30, 30175 Hannover
Tel.: 0511/437 5364

Corman-Bergau, Gertrud, Dipl.-Psych.
Höltstr. 20, 30171 Hannover
Tel.: 0511/899 356 21

Dehnen, Dieter, Dipl.-Psych. (TP)
Am Tegelbusch 40, 26129 Oldenburg
Tel.: 0441/973 8843, Fax.: 0441/973 8844

Eidmann, Freda, KJP (D3G)
Sedanstr. 73, 30161 Hannover
Tel.: 0511/336 0883
freda.eidmann@t-online.de

Elgeti, Ricarda, Dr. med., Dipl.-Theol.
(DGPT)
Forsthaus 1, 31749 Auetal
elgeti@t-online.de

Endejan-Gremse, Gertrude, Dipl.-Psych.
Osterfeld 9, 38640 Goslar
Tel.: 05321/205 05, Fax: 05321/393 346
gertrude.gremse@googlemail.com

Engelhardt-Tups, Renate, aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-32, 05121/809 1685
engelhardt-tups@winnicott-institut.de oder:
e-t.renate@web.de

Engelmann, Petra, Ärztin,
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie
Weiterbildungen: Psychotherapie
Lavesstr. 6, 30159 Hannover
Tel.: 05101/584 547

Franck, Eva-Maria, Dr. med.
AMEOS Klinikum Hildesheim
Akademisches Lehrkrankenhaus für Pflege der
FOM Hochschule Essen
Goslarsche Landstr. 60, 31135 Hildesheim
Tel.: 05121/103 610
efra.kjp@hildesheim.ameos.de

Griep, Gabriele, Ärztin KJPP (TP u. aKJP)
Sophienallee 24, 20257 Hamburg
Tel.: 040/401 4343, Fax: 040/401 4344
gobi.g@t-online.de

Habermann, Christiane, Dr. med.
(DPG, DGPT)
Wallmodenstr. 28, 30625 Hannover
Tel.: 0511/556 553
c.e.k.habermann@gmail.com

Hampel, Uwe
Bachstr. 13, 32756 Detmold
Tel.: 05231/301 0515
uwe-hampel@web.de

Helmbold, Dagmar und Thomas
Atelier im Hof
Lutherstr. 34, 30171 Hannover
Tel.: 0171/339 7760
figl-helmbold@t-online.de
http://helmbold-art.de

Helmers, Ina, Dipl.-Relpäd., M.A., KJP
Schwaneweder Str. 67
28779 Bremen
0176/239 039 06
ina.helmers@icloud.com

Hemprich, Lore, Dr. med. (DPG, IPA)
 Podbielskistr. 38, 30177 Hannover
 Tel.: 0511/665 849,
 Mo.-Do. 09.00.–13.00
 jeweils 5 Min. vor der vollen Std.
lore.hemprich@gmx.de

Herrmann, Maria, Dipl.-Päd., aKJP
 Walter-Ballhause-Str. 3, 30451 Hannover
 Tel.: 0511/213 3470

Höflich, Manfred, aKJP
 Helmstedter Str. 159, 38102 Braunschweig
 Tel.: 0531/456 38
m.hoeflich@online.de
 Geibelstr. 104, 30173 Hannover
 Selbsterfahrung und Supervision in
 Braunschweig als auch Hannover möglich!

Kalb, Melanie, M.Sc. Psych., KJP
melaniekalb@gmx.de

Kämmerer, Wolfgang, Dr.
 Schleiermacherstraße 2, 30625 Hannover
 Tel.: 0511/537 768, Fax: 0511/554 796 87
w.kaemmerer@t-online.de

Kiral, Stephanie, KJP
 Geibelstr. 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497-13
kiral@winnicott-institut.de

Kleinspehn-Ammerlahn, Anna
 Geibelstraße 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497-15
kleinspehn-ammerlahn@winnicott-institut.de

Knauf, Christine, M.A., aKJP
 Lindener Marktplatz 2, 30449 Hannover
 Tel.: 0511/122 870-37

Knobbe, Wieland, Dr. phil., Dipl.-Psych.
 Bahnhofstr. 67, 27324 Eystrup
 Tel.: 0172/833 6070
anmeldung@martens-knobbe.de

Krüger, Ulla, aKJP
 Geibelstr. 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/879 418 18, 0511/450 3834
krueger@winnicott-institut.de

Kyek, Heide (DGPT)
 Holbeinstr. 18, 28209 Bremen
 Tel.: 0421/324 729

Lehnort, Alida
 MVZ am Winnicott Institut
 Geibeilstr. 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0163/163 3858
alida@lehnort.de

Lindemann-Augenbroe, Adelheid,
 Dipl.-Psych. (DPG)
 Große-Kurfürsten-Str. 15, 33615 Bielefeld
 Tel.: 0521/122 981, Fax: 0521/521 4994

Marahrens-Schürg, Christa, Dipl.-Psych.
 (DPG, IPA)
 Elbinger Weg 24, 30657 Hannover
 Tel.: 0511/602 725, Fax: 0511/603 307
marahrens-schuerg@gmx.de

Marxen, Jörg, Dipl.-Psych. (TP)
 Am Neuen Petritore 7, 38100 Braunschweig
 Tel.: 0531/795 402, Fax: 0531/798 278

Meador, Margarete (DGPT)
 Hardenbergstr. 9, 10623 Berlin
 Tel.: 030/854 028 11
m.meador@snafu.de

Meyerhoff, Ulrike, Dr. med.
 Am Markt 3, 30989 Gehrden
 Tel.: 05108/923 66-0

Mirgeler, Margareta, aKJP
Königstraße 55, 30175 Hannover
Tel.: 0511/668 986
PraxisMirgeler@gmx.de

Mokhtarzadeh, Rahim, Dr. med.
Deisterblick 3, 30880 Laatzen
Tel.: 0511/864 486, Fax: 0511/865 559
dr.mokhtarzadeh@yahoo.de

Müller, Martina, Dipl.-Psych. (DPG, DGPT)
Ottenser Hauptstr. 56, 22765 Hamburg
Tel.: 040/642 395, Fax: 040/398 037 71

Müller, Ulrich, A., Prof. Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-18
dr.mueller@winnicott-institut.de

Müller-Krahl, Claudia
Pädagogische Psychologin, B.A. (DGPT)
Grabbestr. 10, 30165 Hannover
Tel.: 0511/390 667-73
beratung@mueller-krahl.de
www.mueller-krahl.de

Nikulka, Iris, Dipl. Päd.
Neuer Weg 72,
60388 Frankfurt/Main

Noltensmeier, Heinz, Dipl.-Psych., Dr. rer. nat.
(DPG, IPA, IPA-LA)
Höltystraße 20, 30171 Hannover
Tel.: 0511/388 40 42
heinz.noltensmeier@t-online.de

Oeter, Karl, Prof. Dr. med. (DPG, IPA)
Immermannstr. 2, 30177 Hannover
Tel.: 0511/625 359

Plönes, Günther, Dr. med.
Kerschensteiner Str. 26,
26131 Oldenburg

Pollak, Thomas, Dr. med. (DGPT)
Finkenhofstr. 42, 60322 Frankfurt/Main

Pöttgen-Havekost, Gabriele, Dipl.-Psych.
(DGPT)
Fallingbosteler Str. 2, 30900 Wedemark
Tel.: 05130/790 516
info@peottgen-havekost.de
www.peottgen-havekost.de

Ramberg, Axel, M.A.
Freihorstfeld 47, 30559 Hannover
axel.ramberg@gmx.de

Rosenberg, Lutz, Dipl.-Psych.
Hornerstr. 38, 28203 Bremen
Tel.: 05421/790 1900

Sanner, Brigitte, Dipl. Päd.
Krausenstr. 52, 30171 Hannover
Tel.: 0511/592 090 10

Schües, Sylvia, aKJP
Plaza De Rosalia 6, 30449 Hannover
Tel.: 0511/458 3168
schuees@t-online.de

von Seggern, Tanja, Soz.-Psych. M.A., aKJP
Geibelstr. 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-20,
Fax: 0511/800 497-42
vonseggern@winnicott-institut.de

Siebenrock, Eva, Dr. med. (TP)
Voßgrund 30, 32602 Vlotho
Tel.: 05733/107 01

Siefert, Linda, Dr. phil., aKJP
Geibelstraße 104, 30173 Hannover
Tel.: 0511/800 497-31
dr.siefert@winnicott-institut.de

Sokol, Christina, Dr. phil., aKJP
 Bödekerstr. 90, 30161 Hannover
 Tel.: 0173/601 54 62
c.sokol@arcor.de

Stemmer-Lück, Magdalena, Dr. (DGPT)
 Nordstraße 36, 48149 Münster
 Tel.: 0251/272 012
magdalena.stemmer-lueck@t-online.de

Stock, Meliha, Dipl.-Päd.
 Jägerallee 12, 31832 Springe
 Tel.: 05041/757 802
mel.stock@arcor.de

Taptik-Malik, Celile-Esra, aKJP
 Geibelstr. 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497-52
taptik-malik@winnicott-institut.de

Teckentrup, Gabriele, aKJP
 Behringstr. 5, 22765 Hamburg
 Tel.: 040/394 539
g.teckentrup@gmx.de

Thies-Freese, Florian, Dipl.-Päd.
 Geibelstraße 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497-34
thies-freese@winnicott-institut.de

Thormann-Hofmann, Kerstin
 Zur Lengder-Burg 13, Groß Lengden
 37130 Gleichen
 Tel.: 05508/88 60

Timmermann, Helene, Dr. phil.
 Sophienallee 24, 20251 Hamburg
 Tel.: 040/401 4620
helenetimmermann@t-online.de

Travis-Linnemüller, Carsten, aKJP
 Wasserzucht 26, 31515 Wunstorf
 Tel. 05031/912 317
carsten.linnemueller@gmx.de

Ulbricht, Kristina
 MVZ am Winnicott Institut
 Geibelstr. 104, 30173 Hannover
 Tel.: 0511/800 497 50
tinaulbricht@web.de

Upmann, Katrin
 August-Bebel-Str. 16-18, 33602 Bielefeld
 Tel.: 0521/55 600 920

Windaus, Eberhard, Dr. phil.
 Linderweg 45, 60599 Frankfurt/Main

Ziesemer-Mühle, Detlef, Soz.-Psych. M.A., aKJP
 Limmerstr. 88, 30451 Hannover
 Tel.: 0511/458 3771
detlefziesemerpraxis@freenet.de

- aKJP Analytische/-r Kinder- und
 Jugendlichenpsychotherapeut*in
- (IPA) Mitglied in der internationalen
 psychoanalytischen Gesellschaft
- (DPG) Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft
- (DPV) Deutsche Psychoanalytische Vereinigung
- (DGPT) Deutsche Gesellschaft für Psychoanalyse,
 Psychotherapie, Psychosomatik und
 Tiefenpsychologie
- (D3G) Deutsche Gesellschaft für Gruppenanalyse
 und Gruppentherapie
- (TP) Tiefenpsychologisch fundierte
 Psychotherapie

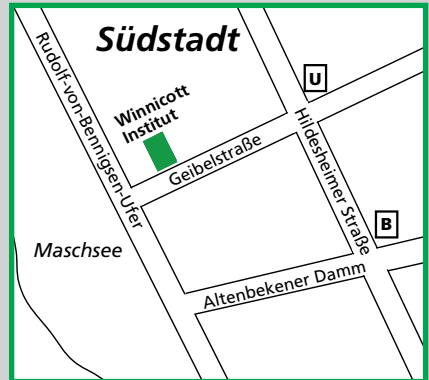
Winnicott Institut

Geibelstraße 104
30173 Hannover
Telefon: 0511-800 497-0
Telefax: 0511-800 497-42
info@winnicott-institut.de
<https://www.winnicott-institut.de>

Verkehrsanbindung:

U-Bahn Linie 1, 2, 8 | Haltestelle Geibelstraße
Buslinie 370 | Haltestelle Altenbekener Damm

Winnicott Institut
Ausbildung • Fortbildung • Behandlung • Beratung • Forschung



Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2020

Masterstudiengang »Therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen«
der Hochschule Hannover in Kooperation mit dem Winnicott Institut Hannover

Impressum:

Herausgeber: Winnicott Institut zur Förderung der
Psychoanalyse bei Kindern und Jugendlichen e.V.

Bildnachweis: Fotostudio DeZiMü
Gestaltung: www.jdesign-agentur.de

Stand: März 2020